

19. März, Hl. Josef Bräutigam der Gottesmutter Maria, Hochfest

Wem alle Texte zu viel sind, kann sich auf das Fettgedruckte beschränken. Darauf bezieht sich der Impuls

Eröffnungsvers Vgl. Lk 12, 42

Seht, das ist der treue und kluge Hausvater, dem der Herr seine Familie anvertraut,
damit er für sie Sorge.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast Jesus, unseren Heiland, und seine Mutter Maria der treuen Sorge des heiligen Josef anvertraut. Höre auf seine Fürsprache und hilf deiner Kirche,
die Geheimnisse der Erlösung treu zu verwalten, bis das Werk des Heiles vollendet ist.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Erste Lesung 2 Sam 7, 4–5a.12–14a.16

Das Wort des Herrn erging an Natan: Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm:
So spricht der Herr: Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst,
werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen
und seinem Königtum Bestand verleihen. Er wird für meinen Namen ein Haus bauen
und ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand verleihen.

Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein.

Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben;
dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

Antwortpsalm Ps 89 (88), 2–3.4–5.27 u. 29 (Kv: Lk 1, 32b)

Kv Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. – KvGL 60,1

2 Von der Huld des Herrn will ich ewig singen, *

von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund deine Treue verkünden.

3 Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet, *im Himmel deine Treue gefestigt. –

4 „Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten *und David, meinem Knecht, geschworen:

5 Auf ewig gebe ich deinem Haus festen Bestand *und von Geschlecht zu Geschlecht gründe ich deinen Thron. –

7 Er wird zu mir rufen: **Mein Vater bist du**, *mein Gott, der Fels meiner Rettung.

9 Auf ewig werde ich ihm meine Huld bewahren, *mein Bund mit ihm ist verlässlich.“

Zweite Lesung Röm 4, 13.16–18.22

Schwestern und Brüder!

Abraham und seine Nachkommen erhielten nicht aufgrund des Gesetzes

die Verheißung, Erben der Welt zu sein, sondern aufgrund der Glaubensgerechtigkeit.

Deshalb gilt: „aus Glauben“, damit auch gilt: „aus Gnade“.

Nur so bleibt die Verheißung für die ganze Nachkommenschaft gültig,
nicht nur für die, welche aus dem Gesetz,

sondern auch für die, welche aus dem Glauben Abrahams leben.

Er ist unser aller Vater, wie geschrieben steht:

Ich habe dich zum Vater vieler Völker bestimmt im Angesicht des Gottes, dem er geglaubt hat, des Gottes, der die Toten lebendig macht und das, was nicht ist, ins Dasein ruft.

Gegen alle Hoffnung hat er voll Hoffnung geglaubt, dass er der Vater vieler Völker werde, nach dem Wort:

So zahlreich werden deine Nachkommen sein. Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet.

Evangelium Mt 1, 16.18–21.24a

Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird. Mit der Geburt Jesu Christi war es so:

Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, **fürchte dich nicht**, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

Als Josef erwachte, **tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte**.

Idee: Eine Kerze vor die Haustür und /oder ins Fenster stellen als Zeichen der Hoffnung

Impuls:

Josef spricht kein einziges Wort, zumindest in den Evangelien. Doch er hört. Vielleicht hat gerade sein Schweigen ihn fähig gemacht, hinzuhören, wenn und was Gott spricht. Im Schweigen werden wir ja aufmerksamer für die Stimme Gottes, der normalerweise leise spricht. Josef ist ein Horchender, bei dem das Wort bis ins Herz sinkt, und nicht im Ohr stecken bleibt. Er lässt sich bis in seine Gedanken und Taten hinein von Gott verändern. Obwohl alles äußerlich gesehen dagegen spricht, nimmt er Maria an seine Seite und geht über das hinaus, was sein gesunder Menschenverstand fassen kann. Er macht den Sprung ins Vertrauen.

Am Er hofft so wie Abraham gegen alle Hoffnung. Ich glaube, das ist es, was an Josef so groß ist und wodurch er uns inspirieren kann.

Der Horchende hört das „Fürchte dich nicht“ und wird ein Vertrauender. Er weiß nicht, was noch alles passieren wird, auch später als er mit Kind und Frau nach Ägypten flieht. Gottes Hand ist für ihn nicht greifbar, er kann nur im Dunkel der Ungewissheit vorwärtsgehen und sich darauf stützen, dass Gott vor ihm hergeht. Josef ist kein Mann des Wortes, ein Mann der Tat.

Wir heute wissen nicht, wie lange diese ernste und ungewöhnliche Zeit der Corona-Krise dauern wird und wie es alles werden wird. Wie Josef gehende wir als Pilger, mit dem Glauben als Wanderstab. Der Weg kann steinig werden. Aus dem Dunkel der Zukunft spricht uns jedoch Gott, unser Vater, entgegen: Fürchte dich nicht.

Wir halten einen Moment Stille und verweilen bei dem Satz „Gott, ich vertraue dir“.

Lied. GL 365: Meine Hoffnung und meine Freude

Auf die Fürsprache des heiligen Josef beten wir heute besonders für alle Männer:

Wir beten für die Männer, die auf Gottes Wort hören und ihm vertrauen. Herr, segne und stärke sie.

Wir beten für die Männer, die schwierige Entscheidungen zu treffen haben. Herr, ...

Wir beten für die Männer, die sich um Kranke kümmern. Herr, ...

Wir beten für die Männer, die still und treu ihren Dienst tun. Herr, ...

Wir beten für die Männer, die sich für den Schutz von Frauen und Kindern, besonders von ungeborenen einsetzen. Herr, ...

Wir beten für die Männer, die ihrer Sterbestunde entgegengehen. Herr, ...

(z.B. Vater unser, Ave Maria, Gebet in Corona Zeiten)

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Im Namen des Vaters ...